

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 66 (1961-1962)
Heft: 3

Nachruf: Dr. Frank N. D. Buchman : ein Licht in der Dunkelheit
Autor: Gautschi, Marianne / Kleiner, Lony

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

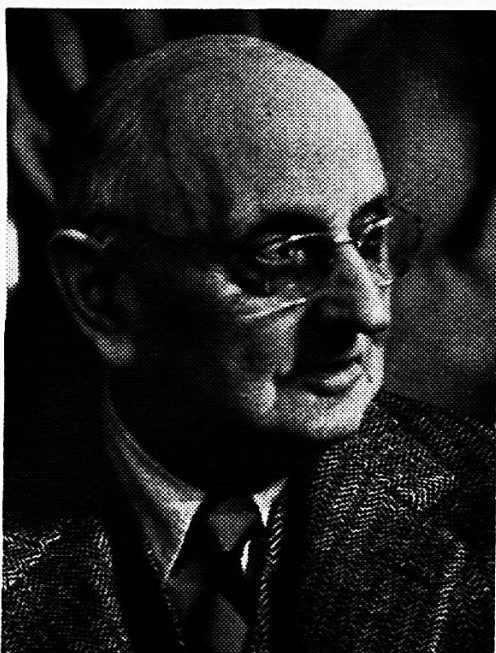
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Dr. Frank N. D. Buchman — ein Licht in der Dunkelheit

Frank Buchmans *Lebensziel* war die Schaffung einer weltweiten Kraft zur Überwindung der materialistischen Ideologien unserer Zeit. Er ist, wie die «Frankfurter Allgemeine Zeitung» in einem Leitartikel anlässlich seines 80. Geburtstages schrieb, «*nach und nach zu einem Gewissen der Welt*» geworden. Er verband einen weltweiten Einblick in die Probleme der Staatsführung mit einer leidenschaftlichen Bemühung um den einzelnen. Diese beiden Eigenschaften charakterisierten ihn als einen Mann, an den sich Menschen jeder Herkunft um Rat und Führung wandten. Robert Schuman sagte von ihm: «*Ich bin Dr. Frank Buchman ewig dankbar. Seit ich ihn kenne, hat er mir geholfen und mich ermutigt.*» Bundeskanzler Adenauer kam mit seiner ganzen Familie kurz nach dem Kriege nach Caux in der Schweiz. Seitdem verband ihn eine dauernde Freundschaft mit Frank Buchman. Er würdigte den moralischen Mut, mit dem Buchman eine weltumspannende ideologische Kraft schuf, um die Flut des Materialismus zu wenden. «*Was Sie durch die Moralische Aufrüstung getan haben*», erklärte er, «*ist für die Erhaltung des Weltfriedens unerläßlich.*» — Der burmesische Ministerpräsident U Nu: «*Dr. Buchman besitzt alle jene Eigenschaften, die Vertrauen einflößen, und jene Zielstrebigkeit, die sich mit nichts weniger als dem vollen Erfolg zufrieden gibt.*»

Frank Nathan Daniel Buchman wurde am 4. Juni 1878 in Pennsburg, Pennsylvanien, geboren. Seine Familie, die aus St. Gallen stammt, wanderte 1740 in Pennsylvanien ein. Ein Vorfahre, Theodor Bibliander (Buchman), war der Nachfolger Zwinglis an dessen Lehrstuhl in Zürich und Schöpfer der ersten deutschen Koranübersetzung. Frank Buchman besaß den fundamentalen Glauben, daß die Führung Gottes jedem Menschen zugänglich ist. Der entscheidende Einschnitt in seinem Leben geschah 1921, als er, dieser Führung gehorchend, seine gesicherte und bequeme Stellung in einem College aufgab, um eine Weltarmee von Männern und Frauen aller Lebensbereiche zu schaffen, welche die Antwort auf eine zerrissene Welt «leben» würden.

Frank Buchman war auf dieses Lebenswerk vorbereitet durch Studium und Examen am Mühlenberg-College in Allentown, Pennsylvanien; durch die Gründung seines ersten Heims für verwahrloste Jungen in Philadelphia; durch seine Erfahrun-

gen als Mitglied des Lehrkörpers am damaligen Penn State College und durch Reisen in Europa, Asien und Afrika, die ihm ein umfassendes Verständnis für Menschen und Dinge vermittelten. Frank Buchmans Geheimnis, die Jungen in jenem Heim am Sonntagmorgen zum Aufstehen zu bringen, bestand nicht darin, zu schelten, sondern anzukündigen, daß Punkt neun Uhr morgens Pfannkuchen auf dem Tisch stehen würden. Daraufhin erschienen alle pünktlich, einige sogar zu früh. Durch die Erfahrung mit der jungen Generation lernte er, wie er die Erwachsenen zu behandeln habe.

In diesen Jahren der Vorbereitung offenbarte sich zuerst seine geniale Gabe der Freundschaft. 1915 begegnete er zum erstenmal Gandhi, der ihm ein Freund fürs Leben wurde. Rajmohan, dessen Enkel, trägt heute, als Teil von Dr. Buchmans Weltkraft, das geistige Erbe seines Großvaters in alle Erdteile. In Kanton führte er lange Gespräche mit Dr. Sun Yat-sen. *«Buchman ist der einzige Mensch, der mir die Wahrheit über mich sagte»*, erklärte dieser Begründer des modernen China.

In den zwanziger und dreißiger Jahren entwickelte sich dieses Netz von Freundschaften zu einer wirksamen Kraft im Leben der Völker. In Südafrika wurde eine Gruppe von Oxforder Studenten, die sich durch ihre Begegnung mit Buchman geändert hatten, zum Werkzeug der Verständigung zwischen Briten und Buren. Damals erhielt dieses Werk den Namen *Oxford-Gruppe*. Mitglieder der rasch wachsenden Weltmannschaft wurden vom letzten Präsidenten des Völkerbundes, dem norwegischen Parlamentspräsidenten Carl J. Hambro, zu einer Sondersitzung von Völkerbundsdelegierten eingeladen. Er stellte sie dort mit den Worten vor: *«Diesen Menschen ist Grundlegendes gelungen, wo wir versagt haben. Sie haben jenen aufbauenden Frieden verwirklicht, um den wir uns jahrelang vergeblich bemüht haben. Wo wir die Politik nicht ändern konnten, haben sie es fertiggebracht, Menschen zu ändern und ihnen eine neue Lebensweise zu vermitteln.»*

Buchman erkannte frühzeitig, daß die Grundfrage unserer Zeit ideologischer Natur ist. Er war der Überzeugung, daß eine Leidenschaft nur durch eine Leidenschaft überwunden, eine Idee nur durch eine Idee besiegt werden kann, und daß die demokratischen Länder eine dem Totalitarismus überlegene Ideologie überzeugend vorleben müssen, wenn sie nicht früher oder später dem Untergang anheimfallen wollen.

Aus dieser Überzeugung heraus proklamierte er im Jahre 1938 die *Moralische Aufrüstung* — eine einigende, moralische Ideologie auf der Grundlage absoluter Maßstäbe der Ehrlichkeit, Reinheit, Selbstlosigkeit und Liebe, die im praktischen politischen Leben verwirklicht, den Lauf der Geschichte ändern würde. Das Kernstück der Moralischen Aufrüstung ist Änderung. — Buchman erklärte: *«Wir brauchen soziale Änderung, wirtschaftliche Änderung, nationale Änderung und internationale Änderung, alle auf einer drastischen Änderung der menschlichen Natur beruhend.»* — In einer Reihe von Rundfunksendungen griff Radio Moskau Frank Buchmans Arbeit an als *«eine globale Ideologie mit Brückenköpfen auf jedem Kontinent, die die Kraft hat, radikale, revolutionäre Köpfe zu gewinnen»*. Hunderte von Kommunisten aller Erdteile sagten sich vom Kommunismus los, zugunsten einer überlegenen Konzeption der Weltumgestaltung. — Frank Buchman war zutiefst überzeugt, daß eine von Gott geführte Arbeiterschaft die Welt führen kann. Er sagte: *«Angesichts einer gottgeführten Einigkeit kann auch das letzte Problem gelöst werden. Leere Hände werden mit Arbeit, leere Mägen mit Nahrung und leere Herzen mit einer Idee gefüllt werden, die wirklich befriedigt.»*

Während der *Kriegsjahre* leitete er einen Stoßtrupp durch England und ganz Amerika, der in Massenkundgebungen Tausenden das Geheimnis einer unerschütterlichen Moral und die feste Hoffnung auf dauernden Frieden vermittelte. Viele seiner Leute dienten mit Tapferkeit und Hingabe an allen Fronten und wurden für ihren Mut ausgezeichnet. — Unablässig kämpfte Buchman darum, eine «Streitmacht» intakt zu halten, die unmittelbar nach Einstellung der Feindseligkeiten die Arbeit wieder aufnehmen könnte, für die sie ausgebildet war: Die Antwort auf Haß und Angst zu bringen und einen dauernden Frieden möglich zu machen.

1946 wurde das Weltzentrum der Moralischen Aufrüstung in *Caux* eröffnet. Innerhalb von 15 Jahren wurden dort 125 000 Vertreter aus 120 Ländern geschult: Ministerpräsidenten, Regierungsmitglieder, Abgeordnete, Industrielle, Gewerkschafter, Studenten, Arbeiter, Hausfrauen und Vertreter aller Weltreligionen kamen zu den Weltkonferenzen Dr. Frank Buchmans. Ähnliche Konferenzen fanden in Mackinac Island, Michigan, statt, wo ein Zentrum eröffnet wurde, das 1200 Menschen beherbergen kann.

Eine Gruppe europäischer Politiker, darunter Professor Dr. Hans Koch, der ehemalige Leiter des Osteuropainstitutes und Berater der Bundesregierung in Ostfragen, faßte die Ergebnisse der Lebensarbeit Dr. Frank Buchmans in fünf Entwicklungsphasen der Gegenwartsgeschichte zusammen:

1. Die Schaffung der Grundlagen für ein neues Vertrauen zwischen *Deutschland und Frankreich* und für eine gemeinsame Bestimmung der Völker Europas. Voraussetzung dafür war, daß Deutschland wieder seinen Platz in der Völkerfamilie einnahm — ein Faktum, das seinen ersten klaren Ausdruck auf den Weltkonferenzen in *Caux* fand. Um dieser Verdienste willen wurde Frank Buchman durch die deutsche Bundesregierung mit dem Großen Verdienstkreuz ausgezeichnet, während gleichzeitig die französische Regierung ihn zum Ritter der Ehrenlegion ernannte.

2. Die Einigkeit zwischen *Japan* und seinen Nachbarn in Südostasien. Die erste repräsentative Gruppe führender Japaner, die nach dem Kriege Europa und Amerika besuchte, wurde von Dr. Buchman eingeladen. Zum Wendepunkt der Beziehungen zwischen Japan und seinen früheren Feinden führte die von den Japanern im amerikanischen Senat ausgesprochene Entschuldigung für die Fehler der Vergangenheit. Im Anschluß an die Unruhen in Tokio im Jahre 1960 teilte Ministerpräsident Kishi Dr. Buchman mit: «*Ohne die Moralische Aufrüstung wäre Japan heute unter kommunistischer Herrschaft.*»

3. Auf dem *afrikanischen Kontinent*: Schaffung von Einigkeit zwischen den Rassen; Bewahrung ganzer Länder vor Blutvergießen; Schaffung einer gesunden geistigen und moralischen Grundlage für die Unabhängigkeit. Ehemalige Mau-Mau-Führer und weiße Siedler in Kenia, die von Buchman geschult wurden, verhinderten Blutvergießen an Krisenpunkten in Ost- und Zentralafrika. Im Kongo erklärte der stellvertretende Ministerpräsident Jean Bolikango: «*Ohne die Moralische Aufrüstung wäre es im Kongo zu einer noch viel größeren Katastrophe gekommen.*» Buchman spielte persönlich eine entscheidende Rolle in der friedlichen Herbeiführung der Unabhängigkeit Marokkos und Tunesiens. Sein Einfluß verhinderte Blutvergießen in Nigeria und beschleunigte die Erlangung der Unabhängigkeit auf friedlichem Wege. Ein prominenter afrikanischer Mohammedaner faßte Buchmans Werk mit den Worten zusammen: «*Sie tun für Afrika, was Abraham Lincoln für Amerika getan hat. Sie verbinden die Wunden der Völker und machen die Menschen frei.*»

4. Der Bau einer ideologischen Brücke, mit deren Hilfe die Welt des *Islam* Ost und West einigt, um Kommunismus und Krieg zu überwinden. Buchman war überzeugt, daß die Völker des Islam dazu bestimmt sind, ein Bollwerk gegen den Materialismus und «*Träger der Einigkeit für die ganze Welt*» zu sein. Dieser Gedanke sprach die Führer des Islam an. Mohammed Ali Jinnah sagte zu Buchman: «*Sie haben die Antwort auf den Haß der Welt. Ehrliche Entschuldigung ist der goldene Schlüssel.*» Der Generalsekretär der Arabischen Liga, Hassouna, erklärte: «*Die arabische Welt sieht im Auftreten der MRA den wichtigsten Faktor auf der heutigen Weltbühne.*»

5. Die Demonstration einer Antwort auf das *Rassenproblem in Amerika* und deren Auswirkung auf die Führer Asiens und Afrikas. — Auf Buchmans Initiative wurden bedeutende Afrikaner, die sich der Moralischen Aufrüstung zugewandt hatten — integre und mutige Männer — nach Amerika eingeladen, um ein positives Element in die Auseinandersetzung der Rassen hineinzutragen. Der von Afrikanern gedrehte Film «Freiheit» wies den Südstaaten einen Weg zur Lösung. Die Vorführungen dieses Filmes in Little Rock bahnten den Weg zu der historischen Versöhnung zwischen Gouverneur Faubus und der Führerin der Schwarzen in Arkansas, Daisy Bates. — Neben «Freiheit» gelangt heute vor allem auch der Groß-Farbfilm «Krönung des Lebens» in allen Erdteilen zur Aufführung.

Noch zu Lebzeiten Buchmans schufen japanische Studenten das Theaterstück «Der Tiger», in welchem sie ihren Weg vom Leninismus Pekings zu einer demokratischen Ordnung der Welt und einem Glauben an Gott beschreiben. In drei Kontinenten, besonders aber in Südamerika, nahmen Millionen von Menschen diese Botschaft mit stürmischer Begeisterung auf. «*Zum ersten Male steht der Kommunismus auf unserem Kontinent einer positiven Alternative gegenüber, und zum ersten Male wird er zum Rückzug gezwungen*», sagt der brasilianische General Hugo Bethlem von der Auswirkung dieses Einsatzes.

Kurz vor Buchmans Tod haben 50 junge Chinesen ein ideologisches Schauspiel, «Der Drache», geschrieben, aus der Überzeugung heraus, daß keines der Länder der freien Welt je das Schicksal Rotchinas erleiden darf. Unter der Führung ihres früheren Ministerpräsidenten Ho-Jng-ching zeigen sie sowohl eine Antwort auf die Diktatur des Kommunismus als auch auf den Materialismus der freien Welt.

Der kühne Einsatz von Bühne, Musik und Drama kennzeichnet Buchmans phantasievolles Vorgehen bei der Erfassung einer großen Zahl von Menschen verschiedenster Herkunft.

Bei all der gewaltigen Ausdehnung seines Werkes und seines Einflusses blieb Buchman immer derselbe grundgütige, zugängliche, offene Mensch. Er sagt von seinem Lebenswerk schlicht: «*Ich bin wunderbar geführt worden.*» Tausende von einfachen Menschen, die ihn in Hotels, in der Eisenbahn oder als Ehrengast ihrer Familie kennenlernten, behielten ihn als den Mann in Erinnerung, der sie immer verstand und der sie als Freunde betrachtete. Menschen galt sein großes Interesse und seine ganze Aufmerksamkeit — ihren Glauben anzufachen und Charakter zu stärken, war ihm die größte Freude. Er hatte den Glauben eines Kindes, erfüllt von der greifbaren Nähe Gottes — eine Ideologie, die für alle Menschen und Völker unserer verwirrten Zeit gültig ist.

In seiner letzten Geburtstagsansprache «*Die Tapferen entscheiden*» erklärte Buchman: «*Wir stehen vor einer Weltrevolution. Es gibt nur drei Möglichkeiten: Entweder wir geben auf — und dazu sind manche bereit. Oder wir schlagen zu —*

und riskieren den globalen Selbstmord. Oder wir finden eine überlegene Ideologie, welche die kommunistische und die nichtkommunistische Welt den nächsten Schritt voranführt. — Im Kampf zwischen Gut und Böse gibt es keine Neutralität. Keine Nation kann auf billige Weise gerettet werden. Das Beste unseres Lebens und die Blüte unserer Völker sind erforderlich, um die Menschheit zu retten. Wenn wir alles für Gott einsetzen, werden wir gewinnen.»

Die Worte, die er am häufigsten und mit größtem Nachdruck zitierte, waren die Worte seines pennsylvanischen Landsmannes William Penn: *«Die Menschen müssen sich entscheiden, sich von Gott regieren zu lassen, oder sie verdammen sich dazu, von Tyrannen beherrscht zu werden.»*

Dr. Frank N. D. Buchman, der Begründer der Moralischen Aufrüstung, ist am 7. August 1961 im Alter von 83 Jahren nach einem Herzschlag friedlich entschlafen. Er starb in Freudenstadt im Schwarzwald, wo ihm im Jahre 1938 zum erstenmal der Gedanke der Moralischen Aufrüstung eingegeben wurde. Nur wenige Stunden vor seinem Tode sagte Dr. Buchman: *«Die Welt wird von Männern regiert werden, die von Gott regiert sind. Warum lassen wir nicht Gott die ganze Welt führen?»*

Zusammengestellt von Marianne Gautschi und Lony Kleiner

Neuerscheinungen:

1. Frank N. D. Buchman: *«Für eine neue Welt»*. Neu bearbeitete und ergänzte Gesamtausgabe der Reden Dr. Buchmans. Caux-Verlag.
2. Peter Howard: *«Frank Buchmans Geheimnis»*. Deutsche Verlagsanst., Stuttgart.

Kleiner Musikkurs (Schluß)

Die punktuelle Musik, wie Anton von Webern sie vorgebildet hat, wurde von einigen der jungen Komponistengeneration zum einzig gültigen Stil ausgerufen. Sie wenden diese Schreibweise nicht nur in der Auflösung der melodischen Linien in Klangpunkte an, auch die Rhythmik und die Dynamik (die Lautstärke zwischen pianissimo und fortissimo) sind in Momente zerlegt, so daß eine sinnvolle Folge des musikalischen Vorgangs immer schwerer beim bloßen Anhören zu erkennen ist. Diese jungen Musiker, alle technisch und mathematisch außerordentlich begabt, mißverstehen allerdings Webern, indem sie bei ihm nur die bis an die Grenze getriebene objektive Konstruktion seiner Kunst werten, ohne einzusehen, daß dies ja nur eine Seite seines Ingeniums ist, ausgebildet nur, um seine ebenso bis an die Grenze getriebene seelenhafte Subjektivität gültig zu fassen.

Unter diesen jungen Extremisten sind der Franzose Boulez, der Italiener Nono und der Deutsche Stockhausen die auffallendsten. Ihre Arbeiten machen den Eindruck des Überkonstruierten, Errechneten. Damit verglichen wirken Werke von Schönberg, die als intellektuell verschrieen sind, großväterlich-romantisch. Man fragt sich, ob es diesen Tonschöpfern noch um Musik geht oder um ihre Aufhebung zugunsten der Beschwörung kosmischer Räume. Ihre Sicherheit, auf dem einzig richtigen Weg zu sein, ist verwirrend, auch ihre Unduldsamkeit — Vorrecht der